



Da schlägt des Reiters Herz höher: Roß und Reiter mit der „Niedersachsenmeute“. Viele Zuschauer erlebten das Schauspiel in Visselhövede mit. (Fotos: Ladusch)

Visselhöveder Reitjagd hinter der „Niedersachsenmeute“

Mit Gebell und Hörnerklang

Zum Abschluß der Jagdsaison '85 veranstaltete der Reit- und Fahrverein Visselhövede eine Reitjagd hinter der „Niedersachsenmeute“.

„Trotz Schnee und Kälte ist die Beteiligung gut“, freut sich Kurt Bankowski, Vorsitzender des Vereins. 30 Reiter folgten der Einladung, vieler Zuschauer beobachteten gespannt den Wettbewerb. Offenbar wegen der Beteiligung der „Niedersachsenmeute“ aus Dorfmark hatte das Programm nach dem Stelldichein aus dem Grothoff bei Familie Schmidt eine große Kulisse.

Pastor Thon aus Visselhövede hielt die Predigt, musikalisch begleitet wurde die Andacht von der bekannten Bläsergruppe „Trompes de Chasse“ aus

Rotenburg. Sie begleiteten auch die Jagd musikalisch – abwechselnd mit der Bläsergruppe des Hegerings Visselhövede. Als Überraschung ritt einer der Rotenburger Bläser im Feld der Jäger mit und so gab es immer wieder Wechselspiele zwischen Hörnerklang und Hundegebell.

Camill von Dungen, Master der Meute, führte das erste Feld von 15 Reitern an. Die Reiter folgten der Meute, die mit großem Eifer auf der Schleppe davonhetzte. Die zweite Gruppe bestand aus elf Teilnehmern – vier Reiter legten die Fährte.

Trotz schwieriger Bodenverhältnisse – der Schnee lag zum Teil 20 Zentimeter hoch – bot die Strecke für Reiter, Pferde und Hunde keine Schwierigkeiten. Nach 15 Kilometern und

fast 40 Hindernissen kamen alle heil ans Ziel. Den einzigen unglücklichen Zwischenfall verursachte der Bus, der die Zuschauer an die interessantesten Stellen bringen sollte: am vorletzten Stop rutschte er bei einem Wendemanöver mit einem Hinterrad in einen Graben und saß fest. Die Passagiere wurden von Privatautos aufgenommen – alle Zuschauer kamen heil und rechtzeitig ans Ziel. Dort bot sich nach dem Verteilen der „Brüche“ ein interessantes Schauspiel, als sich die Hundemeute auf die Belohnung stürzte. Der Kampf um das Curée machte der wilden Hatz ein Ende.

die erfolgreiche Jagd wurde bei einem Kohl- und Pinkel-Essen im Restaurant „Tierparadies“ in Buchholz gefeiert. ml



Bereichern die Visselhöveder Schlepjjagd mit Jagdhornklängen: die Gruppe „Trompes de Chasse“ aus Rotenburg